

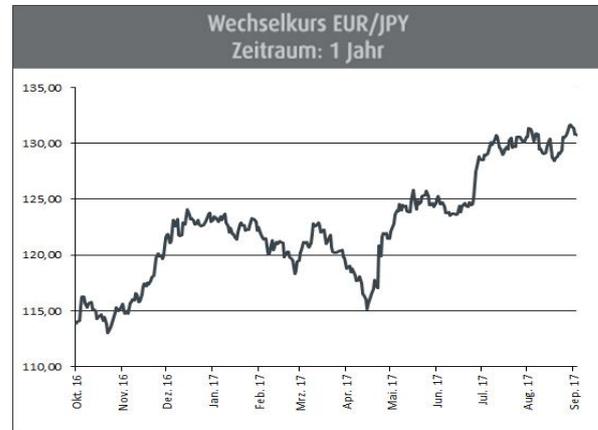
Japanischer Yen (Stand: 04.10.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

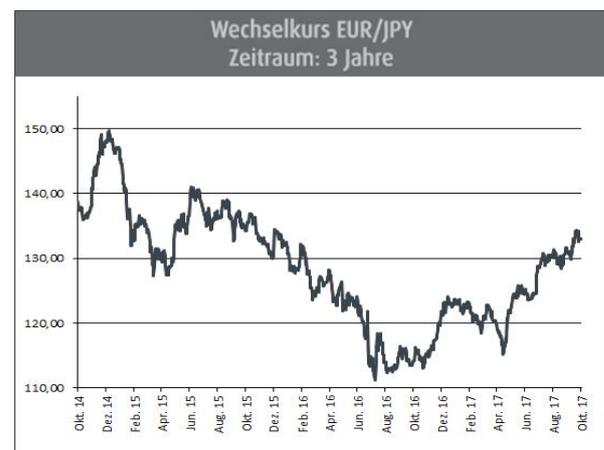
In Japan ist die Industrieproduktion im August etwas stärker gestiegen als erwartet. Die Produktion legte nach Angaben der Regierung von Ende September im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % zu. Marktbeobachter hatten im Schnitt nur mit einem Anstieg um 5,2 % gerechnet und wurden von den Zahlen positiv überrascht. Im Juli hatte die Industrie noch ein geringeres Produktionsplus von 4,7 % gemeldet. Die Daten zu Japans Industrieproduktion unterliegen gewöhnlich starken Schwankungen und sollten laut Experten nicht überbewertet werden. So prognostiziert die Regierung für den September aktuell einen Rückgang von 1,9 % und einen Anstieg von 3,5 % im Oktober. Insgesamt stehen die Industriebetriebe des Landes unter anderem dank eines im Jahresvergleich schwachen Yen sowie der Erholung der weltweiten Wirtschaft ganz gut da und sind ein wichtiger Grund für die zuletzt gute Entwicklung der japanischen Wirtschaft. Die nach USA und China drittgrößte Volkswirtschaft der Welt ist zwischen April und Ende Juni so stark gewachsen wie seit zwei Jahren nicht mehr. Im Vergleich zum Vorquartal sei die Wirtschaftsleistung um 1 % gestiegen. Das ist der höchste Wert seit dem ersten Quartal 2015. Es war zudem das sechste Quartal in Folge, in dem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) anstieg. Zuletzt gelang das zwischen Januar 2005 und Juni 2006. Derzeit deuten zudem alle Indikatoren darauf hin, dass sich das Wachstum auch zwischen Juli und September fortgesetzt hat. Offiziellen Zahlen zur BIP-Entwicklung in dieser Zeit lassen aber noch auf sich warten. Die Stimmung in der Wirtschaft lässt hier jedoch bereits auf eine positive Entwicklung hoffen. Die Manager der japanischen Großindustrie sind derzeit so optimistisch wie seit zehn Jahren nicht mehr. Wie aus einer Ende September veröffentlichten Quartalsumfrage der Bank of Japan



(BoJ) unter rund 10.000 Firmen hervorgeht, stieg der darin ermittelte Stimmungsindex für die großen Produktionskonzerne im September im Vergleich zum Juni um fünf Punkte auf einen Indexstand von 22 Punkten. Ein positiver Index im sogenannten Tankan-Bericht bedeutet, dass die Optimisten in der Mehrheit sind. Die Zahlen bestätigen die Ansicht der BoJ, dass die Wirtschaft moderat wächst. Allerdings verharrte der Index für die nicht produzierenden Firmen bei einem Indexstand von 23 Punkten. Die Unternehmen bleiben bezüglich der weiteren Aussichten vorsichtig und schrauben ihre Investitionspläne für das bis Ende März 2018 laufende Steuerjahr leicht zurück. Auch viele Privathaushalte, deren Konsumausgaben rund 60 % der Wirtschaftsleistung des Landes ausmachen, halten ihr Geld derzeit zusammen.

Ausblick

Der Kurs des Japanischen Yen hat in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro weiter abgewertet – und das, obwohl die japanische Regierung stolz einen rekordverdächtigen Konjunkturaufschwung (rekordverdächtig zumindest hinsichtlich seiner Dauer) vermeldet. Hintergrund dieses Auseinanderklaffens ist die anhaltende Skepsis der Marktteilnehmer, die an einer nachhaltigen Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwunges zweifeln. Bei der ohnehin exorbitanten Staatsverschuldung sind der Regierung zunehmend die Hände gebunden, um Konjunkturanreize zu setzen. Und durch reine Zinspolitik sind in Japan keine wirksamen Impulse auf die Konjunktur zu erwarten. Die Gefahr einer Stagnation verbunden mit einer anziehenden Inflation – von Volkswirten auch als „Stagflation“ bezeichnet – würde dazu führen, dass Investoren ihr Kapital abziehen, um es in dynamischeren Volkswirtschaften anzulegen. Das würde nicht nur den Kurs des Yen weiter massiv unter Druck bringen. Vor diesem Hintergrund ist nicht davon auszugehen, dass der Yen kurzfristig einen nachhaltigen Trendwechsel vollziehen wird.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)